

Zwei neue Gattungen und Arten der Familie Coenagrionidae (Odonata) aus Venezuela.

Von JUAN RACÉNIS,

Universidad Central de Venezuela, Facultad de Ciencias, Escuela de Biología.

Mit 2 Abbildungen.

Die Systematik der Coenagrioniden liegt noch sehr im Argen. Bisher sind in dieser Familie über 100 verschiedene Gattungs- und Untergattungsnamen vergeben worden. Ich bin vollkommen mit TILLYARD (TILLYARD & FRASER, 1938) einverstanden, welcher sagt: „I might add that, in my opinion, the making of new genera in this group has gone, perhaps, too far . . .“ Zweifellos sind die Coenagrioniden, unter Zygopteren, phylogenetisch eine der jüngsten Familien und weisen eine sehr mannigfaltige und formenreiche Entwicklung auf, gekoppelt mit einer kosmopolitischen Verbreitung. Die Charakteristik der verschiedenen Gattungen ist bisher fast ausschließlich auf Äderungsmerkmalen begründet, was, meiner Ansicht nach, nicht die richtige phylogenetische Verwandtschaft zeigt. Darauf hat schon KENNEDY (1920) aufmerksam gemacht: „The current confusion in the classification [gemeint die Coenagrioniden, Aut.] is due to two things, 1) The attempt to show phylogeny by venation which is helpless because of the numerous convergences . . .“ Das Ergebnis solcher Klassifikation ist die Zersplitterung zahlreicher natürlicher Gruppen in kleine Gattungen einerseits, und andererseits, obwohl viel seltener, die Errichtung ganz „künstlicher“ Gattungen, wie z. B. *Enallagma*. Eine Untersuchung der wahren phylogenetischen Verhältnisse der Coenagrioniden bedeutet eine enorme Arbeit, wo wir außer den schon genannten Äderungsmerkmalen auch die Morphologie des Kopfes, die Armatur der Beine, die Penisstruktur, die Beschaffenheit der männlichen Analanhänge, die Larvenstruktur und vielleicht noch andere, nicht hier genannte, in Betracht ziehen müssen.

Da ich trotz der obengenannten Bedenken hier zwei neue Gattungen der Coenagrioniden beschreibe, bin ich mir bewußt, daß diese Gattungen vielleicht später erst als Untergattungen oder sogar Synonyma ihren richtigen Platz finden werden. Doch sehe ich im jetzigen konfusen Stand der Coenagrioniden-Systematik keinen anderen Weg. Die beiden sind dem *Leptobasis*-Komplex verwandt, doch weichen sie von der augenblicklichen Definition aller dieser Gattungen bedeutend ab.

Chrysobasis n. gen.

Verwandt mit *Leptobasis* SELYS 1877, jedoch davon unterschieden durch: sehr kurze Al, die niemals bis zum Anfang des R3 reicht, durch einen zehnstufigen Fortsatz am dorsoposterioren Ende des zehnten Abdominalsegments